

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 307.

Freitag den 2. November.

1860.

Bekanntmachung.

Der höchste und niedrigste bei uns angezeigte Verkaufspreis des Roggenbrodes vom 1. November 1860 an bis auf Weiteres ist:

I. Das Pfund Brod erster Qualität:

höchster Preis 13 Pfennige

bei dem Landbrodbäcker Nr. 95. **Bartmus;**

niedrigster Preis 9 Pfennige

bei den Bäckern

Kern, Schützenstraße Nr. 5/6,

Luther, Nicolaisstraße Nr. 12,

und bei dem Landbrodbäcker Nr. 35. **Leutsch.**

II. Das Pfund Brod zweiter Qualität:

höchster Preis 12 Pfennige

bei dem Landbrodbäcker Nr. 95. **Bartmus;**

niedrigster Preis 8 Pfennige

bei den Bäckern

Böhme, große Fleischergasse Nr. 1,

Sebert, Frankfurter Straße Nr. 6,

Sabnemann, Ulrichsgasse Nr. 5,

Schnurbusch, Glockenstraße Nr. 6.

Leipzig, den 31. October 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

Schmidt.

Der Rectorwechsel.

Leipzig, 1. Nov. Gestern Mittag fand, wie herkömmlich, der Rectorwechsel an der hiesigen Universität in der Aula des Augusteums statt. Der abgehende Rector, Geh. Rath Dr. v. Wächter, hatte über die Ereignisse und Begebenheiten einer zwei Jahre umfassenden Amtsperiode zu berichten und that Dies in eingehendster Weise. Er zählte zuerst die Verluste von Lehrern und Beamten auf, welche die Hochschule in dieser Zeit erlitten, indem Professor Bülow und Quastor Krause durch den Tod, Professor Hartenstein durch freiwilligen Rücktritt in die Ruhe des Privatlebens, Dr. Lindner d. ä. durch Emeritirung, ein außerordentl. Professor durch Entfernung aus seinem Amte, so wie endlich zwei jüngere Docenten durch Berufung nach auswärts der Anstalt entlassen worden sein (wobei der Redner zugleich anerkennend hervorhob, daß mehrfache, mitunter verführerische Berufungen an andere Hochschulen an mehrere der ausgezeichnetsten Lehrer unserer Universität ergangen, von denselben aber nicht angenommen worden sind). Dagegen kam Ersatz durch die Berufung von Abrenndts aus Graz an Bülow's Stelle, des Dr. Bruhns zum Observator an der Sternwarte, des Prof. Dr. Weiße zum Ersagmann für Hartenstein und durch die Habilitirung zweier junger Gelehrten als Privatdocenten, so wie durch die Ernennung des Dr. Langer zum Lector publicus für Musik. An Auszeichnungen hervorragender Lehrer und Beamten von Seiten der königl. sächsischen und auswärtiger Regierungen fehlte es in dem abgelaufenen Zeitraume nicht; die Professoren Radius, Erdmann, Möbius, E. H. Weber und Tischendorf, so wie der Oberbibliothekar Gersdorff erhielten Orden, die Professoren E. H. Weber und Fleischer wurden zu Mitgliedern gelehrter Körperschaften in Berlin und resp. Petersburg ernannt. — Von den Studenten wurden in den letzten zwei Jahren außerordentlich viele, nämlich 16, durch den Tod hinweggerafft; trotzdem erhob sich die Gesamtzahl der Commilitonen von 878 am 31. Dec. 1858 auf 907 am gestrigen Tage. Wegen disciplinarischer Vergehen verließen 6 die Universität; im Allgemeinen aber rühmte der Redner den guten Geist, der auch bisher unter der Studentenschaft gewaltet habe.

Die abgelaufene Periode war reich an Jubiläen; es wurden gefeiert das 450jährige Jubiläum der Anstalt selbst, das 50jährige der Inscription Sr. Majestät des Königs als Student und das ebenfalls 50jährige der Gründung der Entbindungsanstalt. Fünf ehemalige Schüler der Universität, die beiden ersten Beamten des

hiesigen Appellations-Gerichts Beck und Haase, der Generalintendant Rüstner, der Leibarzt Streit in Waldenburg und der Bezirksarzt Sonnenkalb hier, welche ihr goldnes Jubiläum als Doctoren der Jurisprudenz, der Philosophie und der Medicin feierten, wurden von den betreffenden Facultäten festlich begrüßt. (Dr. Haase ergriff diesen Anlaß, um eine dankenswerthe Stiftung zum Besten von Witwen und Kindern verstorbener Akademiker zu machen.) Neu creirt wurden 146 Doctoren, nämlich 8 von der theologischen, 23 von der juristischen, 40 von der medicinischen und 75 von der philosophischen Facultät.

Der Grundbesitz und das sonstige Vermögen hat sich wiederum vermehrt, die neue Sternwarte geht ihrer Vollendung entgegen, das Augusteum wird fortan mit Gas beleuchtet werden. Neben diesen äußern Fortschritten hob der Redner noch die nicht minder bedeutenden Reformen hervor, welche durch zeitgemäße Verbesserung der Satzungen der akademischen Corporation, durch den Erlaß neuer Gesetze für die Studenten und durch die Neugestaltung der Prüfungen der Rechtsandidaten erzielt worden seien. Unter freudiger Anerkennung des unter der studirenden Jugend herrschenden wissenschaftlichen Geistes — der sich auch durch größere und erfolgreiche Concurrrenz bei den von den Facultäten ausgeschriebenen Preisarbeiten betheiligte habe — und mit den wärmsten Wünschen für das fernere Gedeihen der alma mater schloß der Redner seinen Vortrag, um in gewohnter Weise das Rectoramt an seinen gewählten Nachfolger zu übertragen.

Das neue Oberhaupt der Universität, unser gefeierter Volkswirtschaftslehrer Wilhelm Roscher, trat sein Amt mit einem höchst interessanten Vortrag an, welcher eine vergleichende Charakteristik der englischen und der französischen Universitäten enthielt. Trotz der durch die Kürze der Zeit vorgeschriebenen Beschränkung auf kurze Andeutungen und flüchtige Umrisse wußte der Redner durch geschickte Gruppierung einer reichen Fülle von geschichtlichen, statistischen und andern Notizen ein so klares und anziehendes Bild von jenen unter sich und von andern, namentlich den deutschen, himmelweit verschiedenen Hochschulen zu entwerfen, daß die Zuhörerschaft dem ebenso belehrenden wie unterhaltenden Vortrage mit gespanntester Aufmerksamkeit bis zum Schlusse folgte. Es wäre hier nicht der Ort und zudem keine leichte Aufgabe, auch nur in dürftigen Excerpten einen Ueberblick über die Darstellung des Wesens und der Bedeutung der Universitäten jener beiden Länder zu geben, wie sie dem verehrten Redner in trefflichster Weise gelang; nur gleichsam die Moral, die Derselbe